

TATORT

Gion Mathias Cavelti



Maximaler Schmerz für Major Painmaker (die Pussy)

Für jeden Autor ist es das Schönste, wenn er Reaktionen auf seine Zeilen erhält. Und wie es aussieht, habe ich gerade ein besonders nettes Feedback in Form eines Mails bekommen – es beginnt mit folgenden Worten:

«Du kleine, feige Ratte» ...

Also, ich bin schwerst irritiert! Wer ist denn der Absender? Huch! Es ist Sigi aka SigMasta Rappo aka Major Painmaker aka Sigi the Swisstank, der im letzten «Tatort» zum Thema «Wrestling» prominent vorgekommen ist. Offenbar hat ihm der Text nicht sonderlich gefallen... Ob ich weiterlesen soll? Na gut:

«Was fällt dir eigentlich ein, so einen Schwachsinn zu schreiben? Du vergleichst mich mit DJ Bobo? HAHA! Lustig! Im Gegensatz zu Bobo seh ich schon mal nicht aus wie ein kleiner Bub mit Bart! Und das mit den Zahnbürsten, wow... was für ein Spruch! Weissst du was? Ich reinige meine Zähne mit Stahlwolle, weil ich schon als Kind den Zahnbürsten immer den Bürstenkopf abgebissen und zerkaut habe!»

Stimmt, etwas im Zusammenhang mit Zahnbürsten hatte ich geschrieben... Aber lassen wir Sigi weiter zu Wort kommen, er scheint so richtig in Fahrt zu sein:

«Ich habe bisher noch vor keinem Kampf Angst gehabt, aber bei dir mache ich mir wirklich Sorgen, dass ich dich VERLETZE! Ich mache PROFI-WRESTLING und sitze nicht den ganzen Tag mit meinem faulen Arsch an einem PC wie du! Weissst du was? ICH NEHME AN!»

Eine höchst rätselhafte Passage – was meint Sigi bloss mit «Ich nehme an»? Er wird doch nicht etwa auf den Schlussabschnitt des «Tatorts» Bezug nehmen, in dem ich ihm androhe, ihn am nächsten Swiss-Championship-Wrestling-Event zu ver-

prügeln? Hmm ... Mal schauen, ob er deutlicher wird:

«Wie kommst du überhaupt auf die saudumme Idee, einen Profi-Wrestler zu einem Kampf zu fordern? Reichte dir die Mercedes-Story nicht? Brauchst du wirklich mal eins aufs Maul oder wie? Ich bin Ex-Weltmeister im Schwergewicht und in der offenen Gewichtsklasse. Ich hielt über 20 Wrestling-Meisterschaften in diversen Ländern. Ich bin aktueller Teamkampfmeister der Schweiz! Homie, bring deinen Arsch zur nächsten Show! Ich werde da sein! An deiner Stelle würde ich dann aber nicht da sein! Ich brauche dich nur böse anzuschauen und du fällst um! Also, wie schon Kollegen aus den USA sagten: Don't sing it, BRING IT! Mit nicht ganz so freundlichen Grüßen: Pascal *SigMasta Rappo* Singer.»

Hoppla, Sigi meint es offenbar bitterernst! Was ich im Prinzip rührend finde. Wissen Sie, nach acht Monaten BLICK ist mir etwas klar geworden: Hier bedeutet ein Wort, was es bedeutet. Ich habe mich bislang immer nach der Lewis-Carrollschen Maxime gerichtet: «Wenn ich ein Wort gebrauche, dann heisst es genau, was ich für richtig halte, nicht mehr und nicht weniger.» Und auf den Einwand «Es fragt sich nur, ob man Wörter einfach etwas anderes heissen lassen kann» habe ich mit Carroll geantwortet: «Es fragt sich nur, wer der Stärkere ist, weiter nichts.»

Von dem her wäre ich also überhaupt nicht verpflichtet, gegen Sigi in den Ring zu steigen. Aber gerade im Kontext mit «der Stärkere sein» und so werde ich es natürlich tun!

Ja, du hast richtig gehört, Major Painmaker! I will show you what maximum pain is!

Sag mir wann.

Sag mir wo.

Pussy. ■



Sigi aka SigMasta Rappo – jetzt gibts was aufs Maul!

Viel Kredit für Christa Rig

Unsere Tessiner Ex-Miss erobert jetzt auch Deutschland. Und setzt dafür gleich alles auf eine Karte. Es lohnt sich.

Von Flavia Schlittler

Die Schweizer Herzen hat Christa Rigozzi (25) im Sturm genommen. Ihre Rechnung mit Charme, Herzlichkeit und Sex-Appeal geht voll auf.

Mit diesen Attributen will sie jetzt auch Deutschland knacken.

Vor zwei Tagen ihr erster Auftritt in unserem Nachbarland. Und was für einer. Im neu eröffneten Terminal für den Riesen Airbus A380 im Frankfurter Flughafen empfing sie die Presse. Und die kam in Scharen.

«Es wimmelte überall von Journalisten, alle wollten mit mir sprechen, es war super», schwärmt Christa Rigozzi.

In Deutschland wirbt sie für eine neue Karte des Kreditkartenriesen MasterCard – den PayPass.

Dann demonstriert unsere Ex-Miss vor laufenden Kameras, wie

die neue Karte funktioniert. Einfach an ein Lesegerät halten – und der Betrag wird direkt vom Bankkonto abgebucht. Kein langes Prozedere. Kein Pin. Keine Unterschrift.

Christas Bankkonto sieht dank dem neuen Werbevertrag auch su-

« Das ist der bestbezahlte Job, den ich je hatte. »

Christa Rigozzi

per aus. Die Aduno-Gruppe lässt sich die schöne Tessinerin ganz schön was kosten. An die 70 000 Franken sollen es sein.

Die Blondine strahlt. «Das ist der bestbezahlte Job, den ich je hatte.» Doch es soll noch besser kommen. Ihr nächster Werbeauftritt ist schon unter Dach.

Demnächst sieht man Christa Rigozzi in der Schweiz auch noch

